

TELEPOLIS

magazin der netzkultur

→ www.telepolis.de

Das Online-Magazin TELEPOLIS wurde 1996 gegründet und begleitet seither die Entwicklung der Netzkultur in allen Facetten: Politik und Gesetzgebung, Zensur und Informationsfreiheit, Schutz der Privatsphäre, wissenschaftliche Innovationen, Entwicklungen digitaler Kultur in Musik, Film, bildender Kunst und Literatur sind

die Kernthemen des Online-Magazins, welche ihm eine treue Leserschaft verschafft haben. Doch TELEPOLIS hat auch immer schon über den Rand des Bildschirms hinausgesehen: Die Kreuzungspunkte zwischen realer und virtueller Welt, die »Globalisierung« und die Entwicklung der urbanen Kultur, Weltraum und Biotechnologie bilden einige der weiteren Themenfelder.

Als reines Online-Magazin ohne Druckausgabe nimmt TELEPOLIS damit eine einzigartige Stellung im deutschsprachigen Raum ein und bildet durch seine englischsprachige Ausgabe und seinen internationalen Autorenkreis eine wichtige Vermittlungsposition über sprachliche, geografische und kulturelle Grenzen hinweg. Verantwortlich für das Online-Magazin und Herausgeber der TELEPOLIS-Buchreihe ist Florian Rötzer.

Die TELEPOLIS-Bücher basieren auf dem Themenkreis des Online-Magazins. Die Reihe schaut wie das Online-Magazin über den Tellerrand eingefahrener Abgrenzungen hinaus und erörtert Phänomene der digitalen Kultur und der Wissensgesellschaft.

Eine Auswahl der bisher erschienenen TELEPOLIS-Bücher:

Alfred Krüger

Angriffe aus dem Netz

Die neue Szene des digitalen Verbrechens
2006, 220 Seiten, 19 €

Peter Bürger

Bildermaschine für den Krieg

Das Kino und die Militarisierung der
Weltgesellschaft
2007, 224 Seiten, 18 €

Andreas Lober

Virtuelle Welten werden real

Second Life, World of Warcraft & Co:
Faszination, Gefahren, Business
2007, 174 Seiten, 16 €

Stephan Schleim

Gedankenlesen

Pionierarbeit der Hirnforschung
2008, 184 Seiten, 18 €

Rainer Sommer

Die Subprime-Krise und ihre Folgen

Von faulen US-Krediten bis zur Kernschmelze
des internationalen Finanzsystems
2009, 232 Seiten, 19 €

Stefan Weber

Das Google-Copy-Paste-Syndrom

Wie Netzplagiate Ausbildung und
Wissen gefährden
2., aktualisierte Auflage
2009, 196 Seiten, 16 €

Klaus Schmeh

Versteckte Botschaften

Die faszinierende Geschichte der
Steganografie
2009, 246 Seiten, 18 €

Matthias Brake

Mobilität im regenerativen Zeitalter

Was bewegt uns nach dem Öl?

2009, 154 Seiten, 16 €

Matthias Becker

Datenschatten

Auf dem Weg in die Überwachungs-
gesellschaft?

2010, 182 Seiten, 16,90 €

Lothar Lochmaier

Die Bank sind wir

Chancen und Perspektiven von
Social Banking

2010, 160 Seiten, 15,90 €

Harald Zaun

**SETI – Die wissenschaftliche Suche
nach außerirdischen Zivilisationen**

Chancen, Perspektiven, Risiken

2010, 320 Seiten, 19,90 €

Stefan Selke, Ullrich Dittler (Hrsg.)

**Postmediale Wirklichkeiten aus
interdisziplinärer Perspektive**

Weitere Beiträge zur Zukunft der Medien

2010, 256 Seiten, 19,90 €

Stephan Schleim

Die Neurogesellschaft

Wie die Hirnforschung Recht und Moral
herausfordert

2011, 218 Seiten, 18,90 €

Astrid Auer-Reinsdorff, Joachim Jakobs,
Niels Lepperhoff

Vom Datum zum Dossier

Wie der Mensch mit seinen schutzlosen
Daten in der Informationsgesellschaft
ferngesteuert werden kann

2011, 182 Seiten, 16,90 €

Marcus B. Klöckner

9/11 – Der Kampf um die Wahrheit

2011, 218 Seiten, 16,90 €

Hans-Arthur Marsiske

**Kriegsmaschinen – Roboter im
Militäreinsatz**

2012, 252 Seiten, 18,90 €

Nora S. Stampfl

Die verspielte Gesellschaft

Gamification oder Leben im Zeitalter des
Computerspiels

2012, 128 Seiten, 14,90 €

Jörg Friedrich

Kritik der vernetzten Vernunft

Philosophie für Netzbewohner

2012, 176 Seiten, 16,95 €

Weitere Informationen zu den TELEPOLIS-Büchern und Bestellung unter:

→ www.dpunkt.de/telepolis



Foto von Alois Kramer

Der 1959 in München geborene und in der Studentenrevolte antiautoritär erzogene Alexander Dill promovierte in Soziologie, bevor er in die Wirtschaft ging. Nachdem er unter anderem Biomasseheizwerke plante, das deutsche Auslandsmarketing koordinierte und die Softwareschmiede »Internetkloster« gründete, kehrte er 2009 in seinen Beruf als Soziologe zurück: Der Vater von drei Söhnen gründete das Basel Institute of Commons and Economics, das auf die Messung von Sozialkapital spezialisiert ist. Alexander Dill schreibt wöchentlich auf Telepolis und ist durch seine Stellungnahmen zu Politik und Wirtschaft in der kritischen Öffentlichkeit bekannt.

Seine wichtigsten Bücher:

- »Philosophische Praxis – eine Einführung«, Frankfurt 1990 (Fischer-Verlag)
- »Marketing für Deutschland – mit einem Vorwort von Dr. Helmut Kohl«, Teisendorf 1997 (WJD)
- »Die Erfolgsfalle«, München 2006 (Random House)
- »Gemeinsam sind wir reich«, München 2012 (Oekom-Verlag)

Alexander Dill

Dein Staat gehört Dir!

Ein Abschiedsbrief an das Wutbürgertum

Mit einem Geleitwort von Jochen Hörisch

Alexander Dill, dill@commons.ch

Reihenherausgeber: Florian Rötzer, München, fr@heise.de

Lektorat: Dr. Michael Barabas

Copy-Editing: Susanne Rudi, Heidelberg

Herstellung: Miriam Metsch

Umschlaggestaltung: Hannes Fuß, www.exclam.de

Druck und Bindung: M.P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Buch 978-3-944099-01-9

PDF 978-3-944099-60-6

ePub 978-3-944099-61-3

1. Auflage 2013

Copyright © 2013 Heise Zeitschriften Verlag GmbH & Co KG, Hannover

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen. Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Herausgeber, Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

*Ich danke meinen Eltern Bergith und Richard Dill
für 54 Jahre antiautoritäre Erziehung.*

Inhaltsverzeichnis

	Geleitwort	3
	Vorwort	11
I	Deine Straße – Dein Schlagloch	13
II	Dein Bürgersteig – Jetzt über Querneigung und Seitenraumbreite abstimmen!	15
III	Deine Schule – Tagesaufbewahrung oder Ort der Erkenntnis?	19
IV	Deine Polizei – Warum du nicht erfährst, wie gering die Kriminalität ist	25
V	Deine Bahn – Warum es ihr nicht hilft, wenn du sie verurteilst	31
VI	Deine Regierung – Warum du sie in Ruhe lassen sollst	37
VII	Dein Finanzamt – Dein heimlicher Verbündeter	45
VIII	Dein Recht – Was du nicht besitzt, kannst du auch nicht verlieren	53
IX	Dein Gesundheitswesen – Warum es für alle billiger wird, wenn du dir deine Krankheit selbst aussuchst	61
X	Deine Wirtschaft – Warum der mittlere Preis für alle am günstigsten ist	69
XI	Deine Armee – Warum unsere Diplomaten die Soldaten überflüssig machen	77
XII	Dein Europa – Wellnessoase oder Bürokratiemonster?	83
XIII	Deine Energie – Unerwarteter Überfluss statt bedrohlicher Knappheit	89

XIV	Deine Natur – Hausbesuch vom Luchs	93
XV	Dein Fernsehen, dein Radio, dein Nestworking – Hoch lebe die GEZ!	97
XVI	Deine Denker – Anreger statt Lehrer	103
XVII	Stell' dir vor ...	109
XVIII	Die Moral zieht um: von den Regierenden zu den Regierten	121
XIX	Wie wäre es mit mehr Bundesländern?	125
XX	In deinem Staat bist du nicht die Ausnahme, sondern die Regel	133
XXI	Der Nutzen des Gefäßes ist dort, wo es nicht ist	137
XXII	Eine neue Formel für gerechte Altersversorgung: $X = Y:2$	141
XXIII	Der neue Wettbewerb um die niedrigste Rendite	147
XXIV	Abschied vom Miserabilismus	151
XXV	Die Postmoderne begann 1799	155
XXVI	Für eine neue Bürgerlichkeit	161
XXVII	Manifest des Bürgertums: Zwölf Dinge, die du ohne Gesetze und Reformen tun kannst	167
	Personenregister	171